

Böhmen stößet gegen Westen an Francken und Ober-Pfalz; gegen Osten an Schlesien und Mähren; gegen Süden an Oesterreich und Bayren; gegen Norden an Meissen und Lausnitz.

II.

Von der Witterung.

Böhmen ist um und um von der Natur mit hohen Gebürge eingefasset. Weil sich nun die Sonnen-Strahlen in der Mitten gleichsam zusammen schräncken, so kan man wohl gedencken, daß in diesem Lande eine warme und angenehme Luft seyn muß.

Weil alle Flüsse aus Böhmen heraus fließen; ausgenommen die einzige Eger die aus Francken hinein fließet: So kan man leicht ermessen, daß Böhmen sehr hoch liegen muß: Daraus aber folgt, daß die Luft dünne und heiter; das Wasser aber helle und süsse seyn muß.

Mit einem Worte, Böhmen ist ein gesundes Land, und wenn krancke Könige hinaus gezogen sind, so sind sie bald darauf gestorben; sind sie aber als Patienten nach Böhmen gekommen, so sind sie bald wieder gesund worden.

III.

Von den Flüssen.

Der größte Fluß, welcher Böhmen durchströmet, ist die ELBE, Lat. ALBIS. Sie entspringet in Böhmen im Banzlauer-Kreise, bey dem Riesengebürge an den Schlesischen Grenzen, und nachdem sie viel andre grosse und kleine Flüsse verschlucket hat, so gebet sie durch Ober- und Nieder-Sachsen bis in die Nord-See.

Der andere Fluß ist die MULDAU, Lat. VULDAVIA, die fließt von Süden gegen Norden, mitten